

Wandern

**Entdecken Sie
die schönsten
Aussichten!**

BISCH AU SO A KÄPSELE?!



FÜR EINSTEIGER UND BODENSEE-PROFIS
DIE ECHT BODENSEE APP

AUSFLUGSZIELE
RAD- & WANDERTOUREN
VERANSTALTUNGEN



ERHÄLTlich IM
APP STORE



ERHÄLTlich BEI
GOOGLE PLAY

WWW.ECHT-BODENSEE.DE



INHALT

JUBILÄUMSWEG	FRICKINGEN
2 Von Kressbronn bis Überlingen in 6 Etappen	26 Apfelrundweg
LINDAU	UHLINGEN-MÜHLHOFEN
8 Gartenkulturpfad „Villenparks, Weinberge und Streuobstwiesen“	28 Der Prälatenweg – Wandern auf historischen Pfaden
WASSERBURG	ÜBERLINGEN
10 „Grenzgänger-Runde“	30 Gartenkulturpfad
NONNENHORN	32 Premiumweg SeeGang – von Konstanz nach Überlingen
11 Genießerweg	SIPPLINGEN
KRESSBRONN	34 Der geologische Lehrpfad
12 Rundweg am Schwäbischen Bodensee	36 Der Blütenweg zwischen Sipplingen und Ludwigshafen
TETTANANG	BODMAN-LUDWIGSHAFEN
14 Wanderung nach Laimnau	38 Rundweg Ruine und Kloster
15 Tettnanger Hopfenpfad	STOCKACH
AILINGEN	40 Rundweg zu den Heidenhöhlen
17 Panoramaweg	LEIBERTINGEN
IMMENSTAAD	42 Donautraufunde
18 Obst- und Weinwanderweg zwischen Hagnau und Immenstaad	MESSKIRCH
MEERSBURG	43 Felsentäle-Weg
20 Gehautobel, Wald und Weinreben	44 Sauldorfer Seen
MARKDORF	OSTRACH
22 Gehrenberg Premiumweg GuckinsLand	45 Großer Trauben
	47 Ansprechpartner
	48 Impressum

JUBILÄUMSWEG

Von Kressbronn bis Überlingen in 6 Etappen





Wer wandert sieht mehr

Die Zusammenhänge und subtilen Schönheiten einer Region erschließen sich letztlich nur dem Fußgänger. Für das Kennenlernen einer so reichen Landschaft wie der am nördlichen Bodenseeufer gilt das ganz besonders. Ihre Reize beschränken sich nicht auf die großen Perspektiven mit See und Alpen. Viele Besucher konzentrieren ihr Interesse auf den Uferstreifen, was das Land dahinter gewiss nicht verdient hat, denn es ist eine Art Kaleidoskop unterschiedlicher mitteleuropäischer Landschaftstypen, aneinandergereiht auf engstem Raum.

Nur das Wandern, diese „zeitfressende“ Art der Fortbewegung, ermöglicht die Inbesitznahme der Bilderflut und lässt die Wechsel erleben. Der Jubiläumsweg bietet die ideale Möglichkeit dazu. Man kann die Etappen einzeln wandern, die öffentlichen Verkehrsverbindungen machen es möglich. Man kann sich aber auch sechs Tage Zeit nehmen, um den Weg vollständig zu begehen, und an den Etappenorten übernachten.

TIPP

Lob des Rucksackvespers

Die Einkehrmöglichkeiten unterwegs sind dünn gesät. Insbesondere unter der Woche finden Sie kaum geöffnete Gaststätten am Weg. Doch ein Vesper, zelebriert an einem besonderen Platz, bestehend aus mitgetragenen Köstlichkeiten ist ein ganz besonderes Vergnügen, speziell wenn noch eine Flasche Seewein im Rucksack Platz gefunden hat.

ETAPPE 1

ca. 18 km | 4,5 h

Der Wegverlauf

Die erste Etappe von der Seegemeinde **Kressbronn nach Neukirch** am westlichen Rand des Allgäus führt zunächst durch das sogenannte Westallgäuer Hügelland, das aus dem Chaos entstanden ist, das die Gletscher der letzten Eiszeit vor gerade mal 15.000 Jahren hinterlassen haben. Das ist ein wunderbares Gemisch aus Hügeln, Wäldern und kleinen Seen mit einer irritierenden Strukturlosigkeit, in die sich der Mensch trefflich hineingemischt hat mit kleinen Dörfern, Hopfengärten, Obstplantagen und Wiesen.

ETAPPE 2

ca. 17 km | 4,5 h

Die zweite Etappe von **Neukirch nach Meckenbeuren** führt vom östlichsten „Zipfel“ des Bodenseekreises wie bei der ersten Etappe durch das kunterbunte Hügelland. Die vielen Hopfengärten dominieren das Landschaftsbild und schaffen ganz nebenbei Landschaftskunst. Ein markanter Szenenwechsel vollzieht sich auf dem sanften Schlusssanstieg ins offene Schussenbecken. Aus dem kleinräumigen Durcheinander wechselt man in eine Landschaft mit großen Linien und weiten Horizonten.

ETAPPE 3

ca. 20 km | 5 h

Der erste Blick auf das eher flache Gelände der dritten Etappe von **Meckenbeuren nach Markdorf** könnte den Verdacht aufkommen lassen, dass dieses Wegstück wenig zu bieten hat. Doch auch diese vermeintliche „Flachetappe“ ist durch häufige Wechsel geprägt: der große Brochenzeller Wald, das bäuerlich geprägte Ettenkircher Hochplateau, das romantische Flusstal der Rotach, das Naturschutzgebiet Hepbacher-Leimbacher Ried und als Höhepunkt eines der umfassendsten Alpenpanoramen vom kapellengekrönten Ailingen Haldenberg.



ETAPPE 4

ca. 20 km | 5 h

Die Bergetappe. Auf der vierten Etappe von **Markdorf nach Heiligenberg** sind 600 Höhenmeter zu überwinden und auf dem Heiligenberg erreicht man auf 809 m die höchste Stelle des Jubiläumswegs, gut 400 m über dem Spiegel des Bodensees. Davor genießt man vom luftigen Aussichtsturm auf dem Gehrenberg das umfassendste Panorama zwischen Alb und Alpen, mit einem 250 km langen Stück der Alpenkette von der Zugspitze bis zu Eiger, Mönch und Jungfrau im Berner Oberland.

ETAPPE 5

ca. 18 km | 4,5 h

Kurz nach dem Start zur fünften Etappe von **Heiligenberg nach Owingen** eröffnet sich beim Bellevueplatz ein weiteres Panorama, dessen Vordergrund das Schloss Heiligenberg auf seinem Bergsporn bildet. Das Schloss ist eines der bedeutendsten Kunstdenkmäler der Region und gewiss das am spektakulärsten gelegene. Das Felsheiligtum Maria im Stein, der Achtobel als wildeste Wälderschluht im Kreis und der mittelalterliche Aussichtsturm von Hohenbodman sind weitere Höhepunkte dieser Höhenetappe.

ETAPPE 6

ca. 18 km | 4,5 h

Die spektakulärsten Seeblicke bietet die sechste Etappe von **Owingen nach Überlingen**, und damit zurück ans Seeufer. Bis zum Sipplinger Berg bewegt man sich durch eine ruhige Mittelgebirgslandschaft mit sanften Höhen, Tälern und Wäldern. Nichts weist auf den Paukenschlag hin, mit dem sich beim Haldenhof der atemberaubende Blick von hoher Warte auf den See auftut. Ob der Blick vom Torkenbühl überm Schloss Spetzgart im weiteren Wegverlauf schöner ist, mag jeder für sich entscheiden. Mit einem regelrechten Wirbel an Bildern geht es Stufe um Stufe zur schönen alten Stadt Überlingen hinab.

Das Wanderbuch zum Weg Jubiläumsweg Bodenseekreis Autor: Rainer Barth

Das Wanderbuch ist ein ausführlicher Begleiter auf den sechs Tagesetappen des 111 km langen Wanderwegs mit praktischen Tipps, Informationen rund um Natur, Geschichte und Kunst, Detailkarten der Etappen, vielen Fotos und einem Faltpanorama vom Gehrenbergturm mit 180 benannten Alpengipfeln.

Es ist erschienen im Verlag Robert Gessler, Friedrichshafen.
144 Seiten, 15,80 Euro. ISBN 978-3-86136-191-6



Die schönsten Aussichtspunkte

Auf jeder Etappe führt der Weg zu Panoramaplätzen, von denen sich Land, See und Gebirge überschauen lassen.

Hier eine Auswahl:

1. Etappe: Der Hügel über dem Schleinsee
2. Etappe: Brunnensweiler Höhe über Tettngang
3. Etappe: Ailingen Haldenberg
4. Etappe: Gehrenbergturm über Markdorf
5. Etappe: Bellevueplatz bei Heiligenberg
6. Etappe: Haldenhof über Sipplingen

LINDAU

Gartenkulturpfad „Villenparks, Weinberge und Streuobstwiesen“



mittel
2:30 h
65 hm
9,7 km

Bei diesem knapp zehn Kilometer langen Rundweg wandern Sie von Lindau aus entlang des Bodenseeufer, vorbei an Villen und Parks, über das hügelige Hinterland zurück bis vor die Insel. Er führt Sie entlang des Lindauer Gartenkulturpfads „Villenparks, Weinberge und Streuobstwiesen“, der dazu einlädt, Kulturelles in Verbindung mit Gärten und Landschaften zu entdecken.

Diese Wanderung startet unmittelbar vor der Lindauer Insel am Europaplatz. Von hier aus erreichen Sie über des Aeschacher Ufer Ihre erste Station, den **botanischen Alpengarten** von Franz Sündermann, der durch eine Vielfalt an Alpen- und Steingartenpflanzen beeindruckt. Nun geht es weiter Richtung Bad Schachen – entlang der **Bayerischen Riviera**, einem ca. sechs Kilometer langen Uferabschnitt, der mit rund 30 malerischen Villen gesäumt ist und im 19. und 20. Jahrhundert Adel und Großbürgertum magisch anzog. In seinem Herzen liegt der prächtige **Lindenhofpark** mit riesigen, schatten spendenden Bäumen – für Lindauer ein beliebter Ort, um der Sommerhitze zu entfliehen. Hier genießen Sie einen herrlichen Blick auf die Lindauer Insel

im Bodensee. Auch das sich im Park in der Villa Lindenhof befindende Museum „friedens räume“ lohnt es zu besuchen. Die nächste Etappe führt Sie vorbei an der denkmalgeschützten Villa Alwind. Danach passieren Sie die Leonardskapelle und das Schachen Schlössle, einen ehemaligen Rittersitz. Nun geht es langsam wieder zurück – über den **Hoyerberg**, der Sie nochmals mit einem großartigen Panorama belohnt. Der Blick von hier reicht weit über den Bodensee bis zu den österreichischen und Schweizer Alpen. Vom Hoyerberg aus gelangen Sie schließlich zur Friedrichshafener Straße, wo Streuobstwiesen den Weg säumen. Genießen Sie zum Abschluss nochmals den Anblick dieser besonderen Kulturlandschaft, die zahlreichen Tieren einen wertvollen Lebensraum bietet, in vollen Zügen, bevor Sie zurück zum Ausgangspunkt gelangen.

WASSERBURG

„Grenzgänger-Runde“



leicht
 3:15 h
 71 hm
 12,6 km



Lernen Sie Wasserburg kennen und wandern Sie entlang den Ortsgrenzen.

Die Route beginnt auf der malerischen Halbinsel von Wasserburg und führt an zahlreichen Einkehrmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten, wie der **Antoniuskapelle**, vorbei. Über die Teilorte Hege, Hattgau, Selmnau, Hengau und Reutenen, lernen Sie Wasserburg in voller Pracht kennen. Schöne Landschaften und atemberaubende Blicke über den Bodensee sind an einigen Aussichtspunkten gegeben. Zurück im Ortskern angekommen können Sie am Bodensee Ufer mit den Kindern auf dem Spielplatz spielen und den schönen Ausblick über den See genießen.

NONNENHORN

Genießerweg

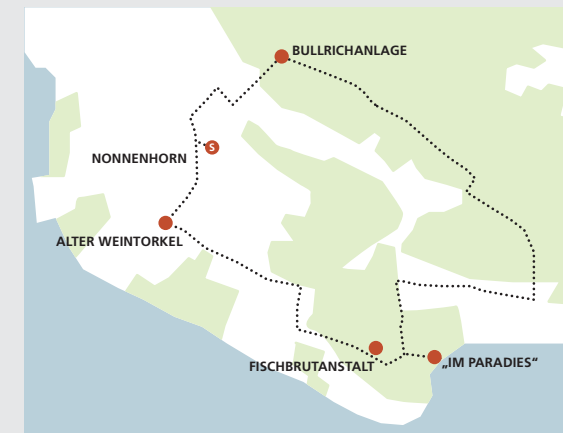
leicht
 1:00 h
 29 hm
 3,2 km

Der Nonnenhorner „Genießerweg“ eröffnet Spaziergängern und Wanderern eine besonders schöne Möglichkeit in die sinnliche Welt der reizvollen Bodenseeregion einzutauchen. Je nach Jahreszeit führt er seine Besucher auf rund drei Kilometern durch den Zauber der blühenden Obstgärten, die Fülle der aromatischen Trauben zur Weinlese, zu aussichtsreichen Plätzen am See, bis hin zu geschichtsträchtigen Sehenswürdigkeiten.



Auf schmalen Nebenstraßen und Feldwegen erkunden Sie eine vielfältige und idyllische Landschaft. Unterwegs stellen Informationstafeln die wichtigsten Apfel- und Rebsorten vor und erläutern die Kunst des Obst- und Weinbaus. Herrliche Ausblicke wie von der **Bullrichanlage** oder dem „**Paradies**“ und Sehenswürdigkeiten wie die staatl. **Fischbrutanstalt** oder der historische **Weintorkel** aus dem Jahr 1591 begleiten Sie auf diesem genussvollen Rundwanderweg.

Tipp: von April bis Oktober findet Mittwochs um 17:00 Uhr die „Torkelerklärung“ statt. Erfahren Sie von einheimischen Winzern, wie die Trauben traditionell verarbeitet wurden.



KRESSBRONN

Rundweg am Schwäbischen Bodensee



An der breitesten Stelle des Bodensees, dort wo der See einem „Schwäbischen Meer“ gleicht, liegt die Region „Schwäbischer Bodensee“ mit den Orten Kressbronn, Langenargen, Eriskirch und Neukirch. Einmalig sind von hier die Ausblicke auf den See und die Schweizer Bergwelt mit dem Säntis-Massiv.

Diese Wanderung führt Sie von Kressbronn am Bodensee vorbei an Apfelanlagen, Hopfenranken, Wäldern und Flusslandschaften zur Kabelhängebrücke nach Langenargen.

- mittel
- 4:45 h
- 90 hm
- 98 hm
- 18 km

Weiter geht es entlang des Bodenseeufers in den historischen Ortskern und zum Schloss Montfort, einem der Wahrzeichen der Bodensee-Region.

Die Wanderung startet in Kressbronn am Bahnhof. Über Mittelmühle wird nach ca. 1 Stunde Nitzenweiler mit dem **Schleinsee** erreicht. Im Spätsommer ist das Maislabyrinth ein beliebtes Ausflugsziel für Familien und Kinder. Der in der letzten Eiszeit vor rund 15.000 Jahren entstandene See ist 14 ha groß und max. 12 m tief. Nächstes Etappenziel ist das **Wasserschloss Gießen**. Die mittelalterliche Burganlage ist seit vielen Jahren in Privatbesitz und wurde vom derzeitigen Besitzer in mühevoller Kleinarbeit restauriert. Er öffnet das Schloss für kleine kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte, Tagungen und Besichtigungen für angemeldete Gruppen.



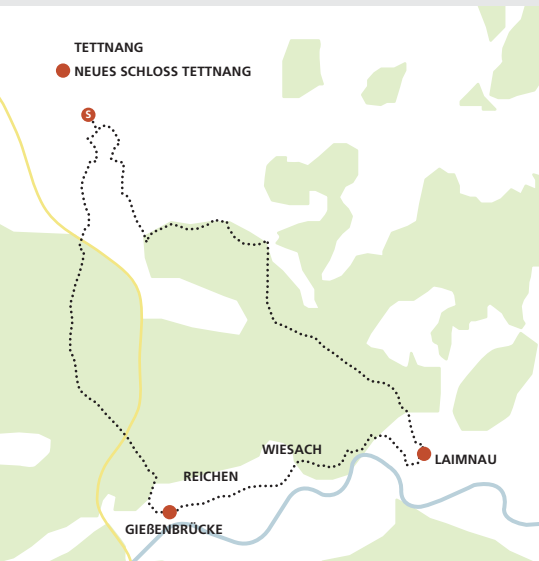
Von Gießen ist es nicht mehr weit zur **Argen**, dem drittgrößten Zufluss des Bodensees. Immer am Fluss entlang werden mehrere Brücken passiert. Die schönste und historisch bedeutendste ist die **Kabelhängebrücke** rund 500 m vor der Mündung der Argen in den Bodensee. Die Kabelhängebrücke wurde 1897 als Straßenbrücke erbaut und war seinerzeit eine technische Meisterleistung deutscher Baukunst. Die Spannweite der Brücke beträgt 72 Meter. Die Brücke ist an 130 Meter langen, zentimeterdicken Kabeln aufgehängt. Die Pläne für die Langenargener Kabelhängebrücke wurden u.a. auf der Weltausstellung 1900 in Paris vorgestellt. Man vermutet, dass auch die Konstruktion der 1937 fertiggestellten Golden Gate Bridge in San Francisco zumindest in Teilen auf diesen Planungen beruht.

Von hier ist es nicht mehr weit zum Bodensee. Und mit der **Malerecke** bietet sich ein besonders reizvoller Ort für eine kurze Verschnaufpause an. Wie der Name schon sagt trifft man hier hin und wieder Künstler, die das See- und Bergpanorama künstlerisch umsetzen. Jetzt geht es immer am See entlang durch die weitläufigen Uferanlagen nach Langenargen. Im historischen Städtle laden zahlreiche Cafés und Restaurants zum Genießen und zur Erholung ein. Zum Abschluss der Wanderung fordert die **Turmbesteigung des Schloss Montfort** noch einmal Kraft und Kondition. Aus luftiger Höhe bietet sich ein faszinierender Blick auf den See und die Schweizer Alpen. Zurück geht es mit dem Zug ab Bahnhof Langenargen nach Kressbronn.

TETTNGANG

Wanderung nach Laimnau

-  mittel
-  3:40 h
-  150 hm
-  13,6 km



Von der Tettnganger Innenstadt aus wandern Sie entlang des lieblichen Argentals nach **Laimnau**. Der rund 13 km lange Rundwanderweg bietet tolle Aussichten und abwechslungsreiche Wege.

Die Wanderstrecke ist bis **Gießenbrücke** ein schöner schattiger Waldwanderweg. Danach öffnet sich das Gelände bis **Reichen** und **Wiesach** und gibt den Blick auf das schöne Argental frei. Zum Scheitel des „Wiesacher Ruscht – Steilabfall zur Argen“ führt zunächst ein steiler Anstieg. Der Wanderweg hat nun die Eigenschaft eines Bergwanderweges, weshalb gutes Schuhwerk erforderlich ist. Das Teilstück ist sehr schön und gibt Ausblicke auf die tiefliegende Argen und nach Laimnau. Von **Laimnau** wandert man die Waldsteige hoch, durch den Wald nach Neuhäusle. Vom Waldrand des Oberhofer Kapfes hat man einen schönen Blick auf **Tettngang** und den Gehrenberg.

Tipp: Besuchen Sie in der Tettnganger Innenstadt das **Neue Schloss Tettngang** sowie das **Elektronikmuseum** und **Montfort-Museum** im Torschloss.

TETTNGANG

Tettnganger Hopfenpfad

-  leicht
-  2:15 h
-  125 hm
-  7,8 km

„Natur pur“ bildet die Kulisse für den **Tettnganger Hopfenpfad**, der entlang hoher Hopfengärten und Obstanlagen führt. Durch Informationsschilder am Wegrand der Pfadstrecke von etwa 8 km Länge werden Wanderer und Fahrradfahrer in die Geheimnisse und Besonderheiten des Hopfenanbaus und der Braukunst eingeweiht.

Weit über die regionalen Grenzen hinaus hat sich Tettngang durch den Hopfenanbau einen Namen gemacht. So schätzen Braumeister in aller Welt das „Grüne Gold“ der Montfortstadt zur Verfeinerung ihrer Bierspezialitäten im „Premiumbereich“. Feinstes Aroma und zarte Bitterstoffe geben den Bieren unverwechselbaren Charakter und vermitteln bei jedem „Pilsschluck“ die einzigartige Bodensee-Landschaft.

Die **Kronenbrauerei** im Herzen der Stadt Tettngang und das Tettnganger **Hopfungut N°20** in Siggenweiler markieren die Eckpunkte des Hopfenpfades und laden ein, „Hopfenbauen“ und „Bierbrauen“ näher kennen zu lernen.

Tipp: Besuchen Sie beim Rückweg die **Brünnensweiler Höhe mit Kapelle**.



AILINGEN

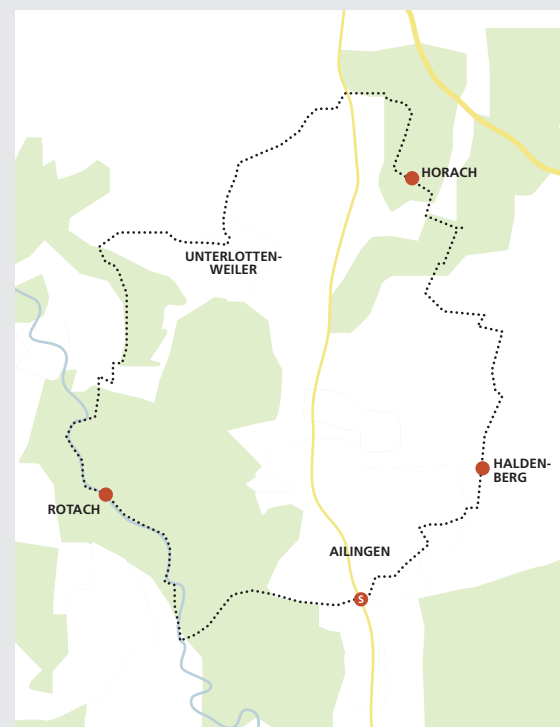
Panoramaweg

-  leicht
-  2:30 h
-  86 hm
-  9,7 km



Die abwechslungsreiche Wanderung führt Sie durch das Flusstal der Rotach entlang zum Horach, dem höchsten Punkt Friedrichshafens und anschließend zum Haldenberg, mit der schönsten und umfassendsten Aussicht auf die Stadt, den See und die Berge.

Vom Ailinger Rathaus oder vom Wellenfreibad führt der Weg zunächst an der **Rotach** entlang über Unterlottenweiler zum **Horach**. Durch die Apfelplantagen geht es weiter auf den **Haldenberg** mit seiner Kapelle. Ailingens schönster Aussichtspunkt lädt dazu ein kurz zu verweilen, die Ruhe und den Blick zu genießen und einen startenden oder landenden Zeppelin zu beobachten. Wieder im Ort angekommen gibt es verschiedene Möglichkeiten den Besuch in Ailingen bei einem guten Essen oder bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.



IMMENSTAAD

Obst- und Weinwanderweg zwischen Hagnau und Immenstaad

Herrlicher Rundwanderweg zwischen Obstplantagen und Weinbergen mit herrlichen Ausblicken von der Wilhelmshöhe bei Hagnau und dem Hohberg bei Immenstaad.

Der Obst- und Weinwanderweg kann als Rundweg, aber auch als Wanderweg von einem Ort zum anderen gegangen werden. Als Rückfahrmöglichkeiten bieten sich die Busslinie 7395 im Halbstundentakt und die Schiffe der Bodenseeschifffahrt an.

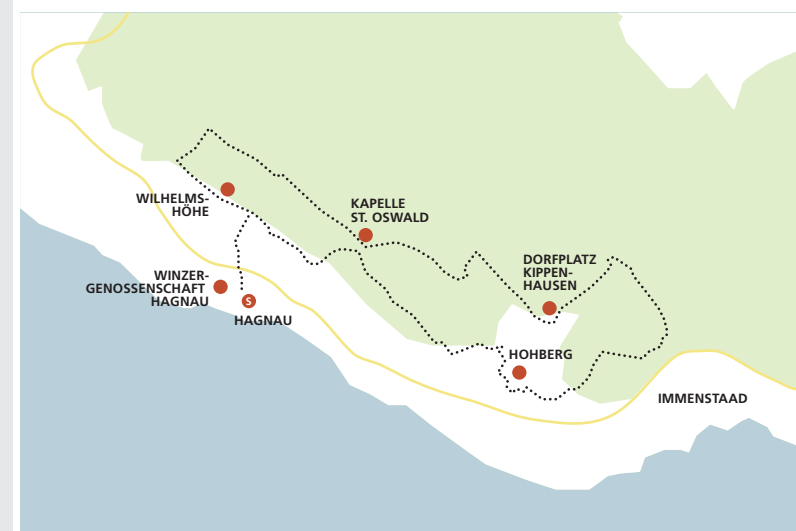
Der Wanderweg ist durchgängig beschildert und Informationstafeln entlang des Weges erzählen Interessantes über den Obst- und Weinbau in der Bodenseeregion sowie über die hier angebauten Obst- und Rebsorten. Ein kleiner Abstecher zum **Hohberg** bei Immenstaad lohnt sich. Bei klarem Wetter können Sie nicht nur einen herrlichen Blick auf den Bodensee, sondern auch auf das Alpenpanorama genießen. Ein kostenloses Fernrohr steht allen Besuchern zur Verfügung. Durch sein rotes Häuschen zwischen den Rebhängen ist der Hohberg leicht zu erkennen. Ebenfalls ein herrliches Panorama bietet Ihnen der Aussichtspunkt **Wilhelmshöhe** bei Hagnau.

Der kleine **Kapelle St. Oswald** in Frenkenbach sollten Sie bei Ihrer Wanderung auf jeden Fall einen Besuch abstatten. Die im romanischen Baustil erbaute Kapelle ist einer der ältesten in der Bodenseeregion. In Kippenhausen lohnt es sich kurz auf dem von Fachwerkhäusern geprägten **Dorfplatz** zu verweilen. Die Kirche Maria Himmelfahrt ist meist zur Besichtigung geöffnet. Das Heimatmuseum im Haus Montfort ist an den Wochenenden geöffnet. In Hagnau ist die älteste **Winzergenossenschaft** der Bodenseeregion zu finden. Wer entlang des Weges Lust auf einen guten Wein bekommen hat, kann ihn dort verkosten und natürlich auch erwerben. Das Hagnauer Museum befindet sich in unmittelbarer Nähe und lohnt ebenfalls einen Besuch. Zahlreiche Obst- und Weinbauern verkaufen zudem ihre regionalen Produkte direkt ab Hof.

Tipp: Starten Sie Ihre Wanderung in den Ferienorten Immenstaad oder Hagnau. Auch der Immenstaader Ortsteil Kippenhausen bietet sich als Startpunkt an. Kostenlose Parkmöglichkeiten finden Sie gegenüber des Friedhofes an der Straße zwischen Immenstaad und Kippenhausen.



leicht
 3:30 h
 155 hm
 12,8 km



MEERSBURG

Gehautobel, Wald und Weinreben



 mittel
 3:00 h
 89 hm
 10,4 km

Der Wanderweg zwischen Unteruhldingen und Meersburg führt uns durch viel Wald, einen Tobel und zu wunderschönen Aussichten auf Weinreben und den Bodensee.

Die Tour startet in Unteruhldingen vom „Parkplatz zum See (P1)“. Von dort gehen Sie links in die Ehbachstraße am Reptilienhaus vorbei. Am Ende der Lagerhallen gelangen Sie über einen Fußweg in die Bergstraße. Gleich danach beginnt rechts an einem Bildstock der Waldweg, dem Sie folgen. Nach 1 km erreichen Sie wieder die Bergstraße, wo es links aufwärts geht. Nach 40m folgen Sie der Beschilderung nach

Meersburg. Auf einem schmalen Waldpfad geht es zuerst links und danach rechts. Sie überqueren einen Bach und folgen der Markierung weiß-grün-weiß in Richtung Meersburg, bis Sie immer auf Waldwegen auf den Gehauweg stoßen. Sie gehen auf dem parallel zum Gehauweg verlaufenden Wanderpfad und gelangen zum asphaltierten Weg, den Sie überqueren und kommen kurz danach schräg rechts auf einen Waldpfad, der Sie durch den Gehautobel führt. Oben erreichen Sie ein kleines Plateau. Anschließend geht es rechtsbleibend leicht aufwärts weiter. Das erste einzeln stehende Haus lassen Sie links liegen und gelangen zu einer Sitzbank mit schöner Aussicht. Hier gehen Sie rechts am Hang oberhalb der Rebanlagen weiter. Am Ende des Weges vor einem Einzelhaus gehen Sie links und gleich darauf wieder rechts, bis Sie auf den Droste-Hülshoff-Weg stoßen, dem Sie bis zum **Aussichtspunkt Ödenstein** folgen. Über eine Treppe gelangen Sie hinunter auf den Himmelbergweg in Richtung Innenstadt bis Sie die Bushaltestelle an der Kirche in **Meersburg** erreichen.



Folgen Sie auf dem Rückweg dem Himmelbergweg gegenüber der Kirche. Dieser gleicht bis zum **Gehautobel** dem Hinweg, den Sie erneut durchqueren und danach auf dem asphaltierten Weg rechts abbiegen. Nach einem kurzen Stück gehen Sie auf der linken Seite ansteigend in den Wald hinein, bis Sie auf einen weiteren Weg gelangen, dem Sie nach links weiter folgen. Nachdem Sie an einer weiteren Sitzgruppe angekommen sind, verlassen Sie den breiten Weg und gehen in einen abwärts führenden Pfad hinein, durch den Sie zu einem Bach mit einem natürlichen Wassertretbecken gelangen. Kurz danach geht es auf einem Weg links am Bach entlang

bis zur nächsten Wegkreuzung, wo Sie rechts, den Wanderwegschildern nach, weitergehen. An der nächsten Wegkreuzung geht es leicht ansteigend geradeaus und Sie erreichen eine Unterstellhütte. Von hier aus geht es weiter geradeaus bis Sie den Wald an einer weiteren Sitzbank verlassen und dem Weg zwischen Wald und Wiese folgen. Bald erreichen Sie wieder die Bergstraße im oberen Teil von **Unteruhldingen** und gehen geradeaus bis ans Ende des Wohngebiets von wo aus Sie eine schöne Sicht über den Bodensee genießen. Immer geradeaus die Bergstraße abwärts laufend, leitet Sie am Ende die erste Straße nach rechts zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

MARKDORF

Gehrenberg Premiumweg GuckinsLand



Gerade einmal sechs Kilometer vom Nordufer des Bodensees entfernt, zwischen Salem und Friedrichshafen, liegt Markdorf. Warum die badische Kleinstadt Beinamen wie „Perle des Linzgaus“ oder „Balkon zum Bodensee“ trägt, wird jedem recht schnell klar, der sich auf den Premiumwanderweg GuckinsLand macht – eine Tour der zertifizierten Bodensee LandGänge.

 mittel
 4:30 h
 353 hm
 14,8 km

Was verleiht den Bodensee LandGängen ihren unverwechselbaren Charakter? Selbstverständlich auch die Nähe zum See. Es geht über Anhöhen und Felder durch abgelegene Weiler und Gehöfte ebenso wie durch Weinberge, Obstwiesen und fast schon märchenhaft anmutende Wälder.

Die Tour GuckinsLand startet im Markdorfer Stadtteil Möggenweiler am Parkplatz Vogelsang. Schon nach wenigen Metern passiert der Wanderer ein Bauwerk ganz eigener Art: einen historischen, in den Jahren 1903/1904 erbauten Wasserspeicher. Weiter geht es mit einem Anstieg über Waldwege und -pfade, bis schon bald der 30 Meter hohe **Gehrenbergturm** erreicht ist. Dieser wurde 1903 als „Großherzog-Friedrich-Warte“ errichtet und begeistert bis heute mit einer fantastischen Fernsicht über den Bodensee, die bei klarer Sicht bis zu den bayerischen, österrei-



chischen und Schweizer Alpengipfeln reicht. Kurz nach dem Gehrenbergturm gelangt man zu einer der landschaftlich spektakulärsten Attraktionen im Bodenseegebiet: Seit dem großen Erdbeben am 16. November 1911 verläuft entlang des Fuchsbühls die sogenannte „**Rutsche**“, ein fast 30 Meter senkrecht in die Tiefe reichender Abgrund. Von hier eröffnet sich ein herrlicher Blick auf Markdorf und den Bodensee. Weiter geht es durch den Wald bis zum **Linzgaublick** mit schönen Aussichten Richtung Westen

sowie einer großzügig dimensionierten Liegeschaukel für alle, die ihren Wanderausflug mit besonders entspannenden Augenblicken anreichern möchten. Und die nächste Attraktion folgt quasi auf dem Fuße: Nur etwa einen guten Kilometer weiter lädt ein perfekt platzierter Rastplatz zur Pause ein – inklusive weitreichendem Sichtkontakt zum nordwestlich gelegenen Deggenhauser Tal. Auf seiner zweiten Hälfte führt der GuckinsLand-Rundweg überwiegend durch malerischen Wald, über zahlreiche Lichtungen, eine Holzbrücke, einen weiteren Rastplatz und zuweilen direkt durch einsame Gehöfte. Immer als Begleiter an Ihrer Seite: Faszinierende Ausblicke tief ins Umland und hin zu den Alpen.





FRICKINGEN

Apfelfrundweg

Ein Landschaftserlebnis zum Anbeißen. Folgen Sie dem Frickinger Apfelfrundweg, der an 18 interessante Stationen über den Obstbau am Bodensee, zahlreiche Sehenswürdigkeiten sowie besondere Naturphänomene rund um die Gemeinde informiert.

Der Rundweg ist durch ein gelbes Schild mit Apfel markiert und führt in zwei Schleifen um die einzelnen Ortsteile.

Vom Parkplatz in der Ortsmitte führt der Weg zunächst zum **Bodensee-Obstmuseum** im historischen Petershauser Hof. Ein schmaler Weg links des Museums bringt Sie zur Austraße. Dort biegen Sie rechts, kurz darauf links in die Oberauäcker ab und folgen dem Obstlehrpfad. Auf der beschilderten Route erreichen Sie dann das Feuchtbiotop „Himmelreich“ mit Aussichtsplattform und über die Station „Landschaftszimmer“ das **Tüftlerwerkstatt-Museum** in Altheim, eine über 100 Jahre alte Mechanikerwerkstatt. Quer durch den Ort, vorbei am Benvenuto-Stengele-Haus, benannt nach dem Frickinger Chronisten, und der Kirche mit dem denkmalgeschützten Friedhof

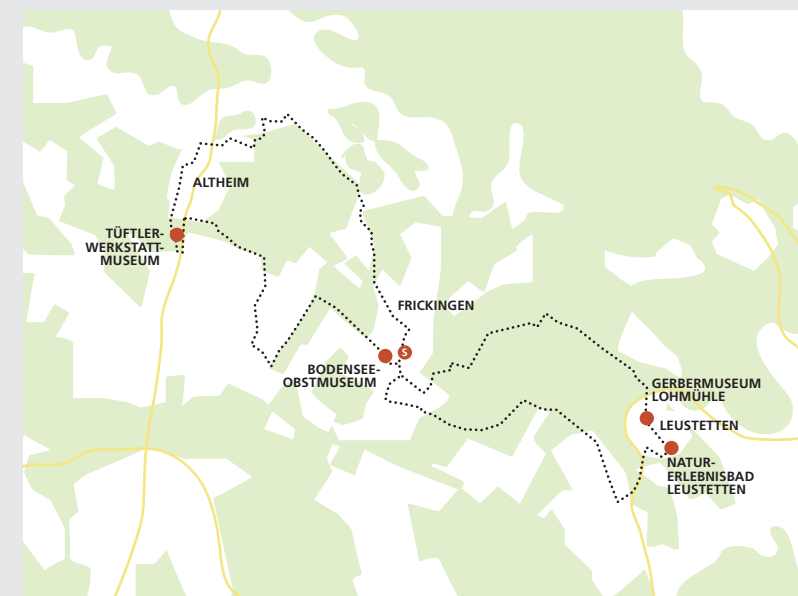
🚶 leicht
🕒 2:30 h
📏 128 hm
📍 13,8 km

erreichen Sie das Naturatelier der Camphill Schulgemeinschaften, das Raum für künstlerische Gestaltung bietet. Die Route führt nun leicht bergab wieder zurück nach Frickingen zur Pestsäule, die an die Pestepidemien des Mittelalters erinnert. Über die Altheimer Straße und die Kirchstraße gelangen Sie wieder zur Ortsmitte und begeben sich auf die zweite Schleife.

Am Ende der Kirchstraße wenden Sie sich nach rechts auf die Lippertsreuter Straße, dann nach links in die Bahnhofstraße. Am Ferienbahnhof vorbei geht es links über die Straße „Zum Grund“ zum Ortsausgang. Durch Apfelplantagen und über die Trasse der ehemaligen Salemertalbahn kommen Sie nach Leustetten. Nach dem Gasthof Löwen gehen Sie rechts hinauf zum **Naturerlebnisbad**, das mit chlorfreiem, biologisch aufbereitetem Wasser betrieben wird. Über den Badweg erreichen Sie wieder die Dorfstraße mit dem **Gerbermuseum Lohmühle**.



Nach Überquerung der L201 führt Sie die Route auf den Panoramaweg mit herrlichen Ausblicken ins Salemertal und auf die Alpen. Vorbei an den Naturphänomenen Silberberg und Hangquelle gelangen Sie nach Frickingen und über die Kirchstraße zurück zum Ausgangspunkt.



UHLINGEN-MÜHLHOFEN

Der Prälatenweg – Wandern auf historischen Pfaden

Wo in früheren Jahrhunderten die Salemer Mönche ihre Waren vom Gutshof der Abtei zum Kloster Salem transportierten, führt noch heute ein gut begehrter Wanderweg durch das reizvolle Wandergebiet rund um die Salemer Klosterweiher.

Ein halbes Jahrtausend hindurch, war der Prälatenweg ein wichtiger Wirtschaftsweg der Salemer Mönche. Er war die kürzeste Verbindung vom Kloster zum See und auf ihm erreichte man schnell die wichtigen Gutshöfe. Mit dem Neubau der Wallfahrtskirche Birnau, wurde der ursprüngliche Wirtschafts-

weg zum Prozessionsweg. Heute ist der Prälatenweg ein beliebter Wanderweg, der die Sehenswürdigkeiten am See mit dem reizvollen Wandergebiet rund um die Salemer Klosterweiher verbindet.

Sie beginnen diese Wanderung an der **Basilika Birnau**, einer Maria geweihten Barockkirche. Sie wurde von 1746 bis 1749 für die Reichsabtei Salem errichtet. Nach einem Rundgang durch das sehenswerte Innere der Kirche gehen Sie zum Parkplatz und wenden sich nach links. Ganz am Ende schlängelt sich dann ein Feldweg über einen kleinen Steg. Die Beschilderung zeigt Ihnen ab hier die Route auf dem Prälatenweg nach Salem. Nach einem kurzen Stück durch Wiesen gelangen Sie in den Mauracher Wald. Folgen Sie weiter dem Prälatenweg, überqueren Sie den Nellenflurbach und Sie erreichen anschließend den Mendlishauser Weiher. Diesen passieren Sie auf der linken Uferseite, lassen den Affenberg rechter Hand liegen und wandern weiter zum Markgräfinweiher. Kurz nach diesem Stauweiher verlassen Sie den schattigen Wald. Nach wenigen hundert Metern sehen Sie den idyllisch gelegenen Spitznagelhof. Der Weg macht nun einen



mittel
4:00 h
228 hm
16,3 km



weiten Bogen und Sie nähern sich dem Wendepunkt Ihrer Wanderung, dem **Schloss Salem**. Kurz davor wählen Sie an der Weggabelung den linken Weg, umrunden die Schlossanlage und können erste Blicke auf das Konventgebäude und das imposante Münster werfen. Schloss Salem zählt zu den schönsten und bedeutendsten Kulturdenkmälern der Bodenseeregion. 1134 als Zisterzienserkloster gegründet, vermittelt die weitläufige Anlage ein anschauliches Bild vom Reichtum der früheren Abtei. Der Markgräflin Badische Gasthof Schwanen, die frühere Klosterschenke, lädt gleich vor dem Klostertor zu einer Einkehr ein.

Anschließend folgen Sie der Beschilderung zurück in Richtung Affenberg. Auf bekanntem Weg geht es nun durch Streuobstwiesen und Waldgebiete bis zu einer Abzweigung vor dem Spitznagelhof. Hier zweigt die Route nach links zum **Martinsweiher** ab. Nach der Umrundung gelangen wir wieder zum Markgräfinweiher. Kurz danach gehen wir durch den Wald zum **Affenberg**. Wer möchte, kann auf einem Spaziergang die rund 200 Berberaffen betrachten und mit Popcorn füttern. Unsere Strecke führt uns wieder in Richtung Mendlishausen, wo wir nach links abzweigen und dem Prälatenweg zurück zur Birnau folgen.

ÜBERLINGEN

Gartenkulturpfad

Der Überlinger Gartenkulturpfad verbindet auf rund 4 km Länge die schönsten Parks und Gärten der Stadt miteinander. Herzstück des vollständig ausgeschilderten Rundwegs ist der unter Denkmalschutz stehende Stadtgarten.

Der Spaziergang auf dem Gartenkulturpfad beginnt im **Badgarten**, einem früheren Garten des ehemaligen Kapuzinerklosters mit eindrucksvollen Baumriesen. Von hier aus geht es über ein paar Stufen nach rechts an der Uferpromenade entlang durch

 leicht
 1:30 h
 72 hm
 3,9 km

den **Kurpark am See**. Dort säumen Mammutbäume und ein Spielplatz den Weg. Ein pittoreskes Badehäuschen erinnert an die Überlinger Badekultur des 19. Jahrhunderts. Neben befindet sich heute ein modernes Kneipp-Becken, wo man das kühle Nass genießen kann. Weiter direkt am See entlang geht es bis zur **Bodensee-Therme**. Hier wird die Bahnhofstraße gequert und der **Stadtgarten** erreicht. Am Rosengarten entlang führt der Weg unterhalb der Molassefelsen zum Springbrunnen mit einer außergewöhnlichen Sammlung von über 5.000 Kakteen. Kleine gewundene Wege, verwunschene, blumentumrankte Lauben sowie mediterrane und exotische Pflanzen sind im Stadtgarten zu finden. Über einen etwas steileren Aufstieg führt ein Abstecher in den oberen Stadtgarten mit **Aussichtspavillon**. Oben angelangt lassen ein Rehgehege sowie ein geheimnisvolles „Hexenhäusle“ Kinderherzen höherschlagen. Der Weg führt weiter



durch den Stadtgraben am **Aufkircher Tor** vorbei bis zum Friedhof. Gerade an heißen Tagen herrschen in der ehemaligen Stadtbefestigung wohltuende Temperaturen. Am Bahnhof vorbei geht es zum Garten St. Franziskus und weiter über die Krummebergstraße zum **Städtischen Museum** mit seinem Panoramagarten. Neben Zeugnissen der Stadt- und Regionalgeschichte sind dort Kunstwerken des Bodenseeraums sowie Deutschlands größte Sammlung historischer Puppenstuben zu bestaunen.

Jährlich wechselnde Sonderausstellungen runden das Angebot ab. Über den Aussichtspunkt Pfeifenlötters Ruh und die Menzinger Gärten führt der Gartenkulturpfad zurück an die blühende **Uferpromenade**.

Tipp: Von Mai bis Oktober gibt es bei den Überlinger Gartenführungen immer donnerstags um 15:00 Uhr Wissenswertes und Kurioses über die grünen Sehenswürdigkeiten zu erfahren. Treffpunkt ist an der Tourist-Information.

ÜBERLINGEN

Premiumweg SeeGang – von Konstanz nach Überlingen



Auf rund 53 km Länge wechseln sich zwischen Konstanz und Überlingen liebliche Landstriche, tiefe Schluchten und Tobel, Streuobstwiesen, wildromantische Ruinen und verwunschene Waldpfade mit spektakulären Ausblicken auf den Bodensee ab.

Der erste Streckenabschnitt führt von **Konstanz** direkt am Bodenseeufer entlang. Vorbei an prachtvollen Stadtvillen umrundet der SeeGang das Strandbad

Hörnle und durchquert anschließend den Loretowald. Am botanischen Garten der Universität vorbei ist nach gut einer Stunde die Waldlichtung St. Katharina mit Biergarten und Hochseilgarten sowie die **Insel Mainau** erreicht. Weiter geht es durch das Mainauried nach Litzelstetten zum Aussichtspunkt Purren hinauf. Ein längerer Abschnitt führt durch einen weitläufigen Buchenwald, bis es zwischen Feldern und Wiesen bergab bis nach **Wallhausen** geht.



Zwischen Wallhausen und Bodman wechseln sich auf dem zweiten Abschnitt tiefe Wälder, kleine Tobel und stille Lichtungen ab. Aufgrund der gesperrten Marienschlucht verläuft der Weg entlang einer Forststraße bis zum Gasthaus Burghof. Über **Langenrain** geht es zum Picknick- und Grillplatz Brand bei **Liggeringen**. Wer Proviant im Rucksack hat, legt eine Pause ein und genießt das Panorama. Entlang der südlichen Hangkante des Bodanrücks geht es am Hofgut Bodenwald vorbei, bevor der SeeGang den Abstieg über die Burg ruine Altbodman nutzt. Die Route folgt dem Obstlehrpfad, bis Wegweiser die Richtung durch Apfelplantagen bergab in Richtung Ortsanfang von Bodman anzeigen.

Die dritte Etappe beginnt am Ortseingang von **Bodman**. Auf dem ufernahen Weg ins benachbarte **Ludwigshafen** begeistern am Rand des Naturschutzgebiets Aachried blauviolett und gelb leuchtende Schwertlilien. Das Ried ist auch Brutplatz zahlreicher seltener Vogelarten. Am Campingplatz Schachenhorn folgt der SeeGang dem Uferweg bis zum Zollhaus am Hafen. Von dort geht es auf dem „Blütenweg“ durch unzählige Apfel- und Kirschbaumgärten in das benachbarte **Sipplingen**.

mittel
15:30 h
1400 hm
53,4 km

Auf dem letzten Streckenabschnitt müssen rund 200 Höhenmeter bis zum Gasthaus Haldenhof und weiter auf den Sipplinger Berg zur Bodensee-Wasserversorgung überwunden werden. Der Grillplatz Zimmerwiese bietet nochmals Gelegenheit für eine wohlverdiente Pause, bevor es zurück zum Steilhang und durch den Hochwald in den Hödinger Tobel geht. Der Abstieg nach **Überlingen** führt vorbei am Schloss Spetzgart, durchquert den Spetzgarter Tobel und erreicht den Ortsrand von Goldbach. Das letzte Stück führt durch den Überlinger Stadtgarten, dessen Eingang offizieller Ziel- bzw. Startpunkt ist.

Tipp: Dank zahlreicher Schiff-, Bus- und Bahnverbindungen, oft direkt am Weg oder über kurze Zugangswege angebunden, lässt sich der SeeGang leicht auf eigene Bedürfnisse einrichten. Etappenlänge und Etappenorte sind individuell und nach Lust, Laune und Tagesform wählbar. Damit Sie immer auf dem richtigen Weg bleiben, ist der SeeGang in beide Richtungen vollständig beschildert.

SIPPLINGEN

Der geologische Lehrpfad

 mittel
 2:00 h
 285 hm
 5,4 km

Auf dem Geologischen Lehrpfad lernen Sie Erstaunliches über die facettenreiche Entwicklung der Bodensee-region: über Molassen, Krokodile, Haifische, die Eiszeit und vieles mehr. Dabei genießen Sie die vielen schönen Aussichten über den Bodensee.

Vom Parkplatz P1 in Sipplingen laufen Sie in westliche Richtung und treffen auf den Sulzbach, dessen Verlauf Sie folgen. Der Weg teilt sich wenig später in Richtung Otto-Hagg-Weg (links) und Haldenhof (rechts). Sie entscheiden sich für den rechten Weg, an dem der Geologische Lehrpfad mit der ersten Informationstafel startet. Insgesamt geben Ihnen elf Tafeln entlang der Wanderroute auf sehr anschauliche Weise einen tiefen Einblick in die geologische Entstehungsgeschichte des Bodensees, wie in die Entstehung der Molasseschichten der Sipplinger Steiluferlandschaft. Hier im Überlinger See tummelten sich einst Haifische im tropischen Meer, später Krokodile in einer idyllischen Auenlandschaft und schließlich formten riesige Eisberge die heutige Bodenseegegend. Dieser Rückblick in die mehr als 20 Millionen alte Erdgeschichte wird von wunderschönen Panoramaausblicken begleitet.



An der nächsten Straßenkreuzung wenden Sie sich nach links in die Straße „Im Würchentale“, um sich kurz darauf auf den ausgeschilderten Waldweg zum Haldenhof nach links zu begeben. Sie steigen zu der auf einem Sporn unterhalb des Haldenhofes gelegenen **Burgruine Hohenfels** aus dem 12. Jahrhundert auf und genießen von dort einen grandiosen Panoramablick. Von der einstigen Höhenburg sind noch Reste der Wohnburg und der Befestigungsmauern erhalten. Bald darauf kommen Sie an das **Höhengasthaus Haldenhof**, wo Sie gemütlich einkehren und danach Ihren Weg entlang des Geologischen Lehrpfads fortsetzen können. Links neben der Aussichtsplattform folgen Sie dem mittleren Waldweg bis

zu einem Aussichtspunkt, an dem Sie drei weitere Tafeln erwarten. Hier wenden Sie sich nach links und wandern zurück zum Haldenhof. Nun geht es erneut zur **Ruine Hohenfels**, an der Sie diesmal jedoch dem nach links abzweigenden Pfad folgen, wo Sie die letzte Tafel des Geologischen Lehrpfads finden. Zurück im Wohngebiet wenden Sie sich schräg links in den Haldenhofweg, der Sie zum denkmalgeschützten **Ortskern** mit seinen schönen Fachwerkhäusern führt. Sie biegen nach links in die Schulstraße ein und stoßen auf das historische Rathaus mit Bürgersaal. Der Rathausstraße nach rechts folgend, erreichen Sie durch die Unterführung das schöne Sipplinger Seeufer, an dem Sie bis zum Parkplatz P1 zurückschlendern.

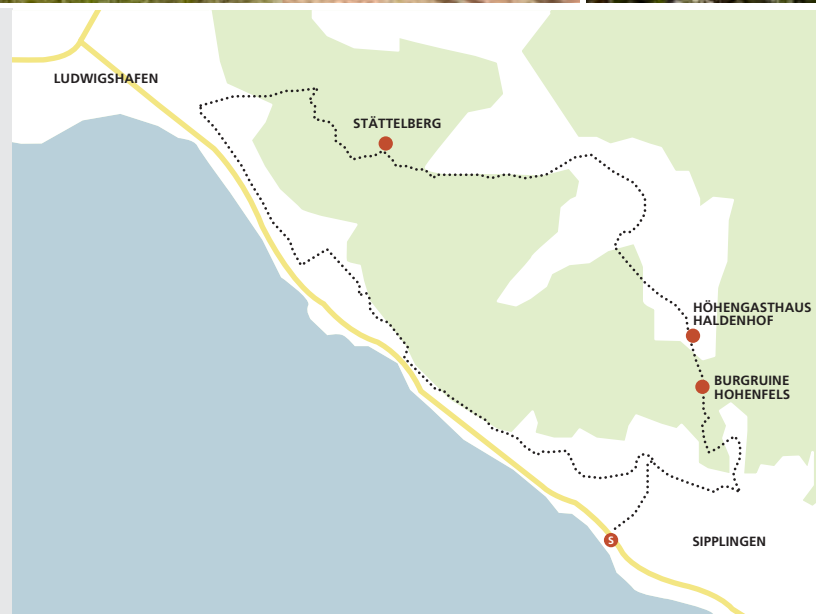
SIPPLINGEN

Der Blütenweg zwischen Sipplingen und Ludwigshafen

Entlang der Obstplantagen führt Sie diese Wanderung von Sipplingen nach Ludwigshafen. Auf dem von Kirsch- und Apfelbäumen gesäumten Wanderweg ist die traumhafte Aussicht auf den Bodensee Ihr ständiger Begleiter.

Die Wanderung beginnt am Parkplatz P1 in Sipplingen, dem direkten Einstieg in die Wanderwelt der vielseitigen Sippinger Steiluferlandschaft. Nach einem kurzen Anstieg erreichen Sie bereits den Blütenweg, der Sipplingen mit der Nachbargemeinde Ludwigshafen verbindet. Ohne nennenswerte Steigung folgen Sie dem Wegeverlauf und passieren nach nur wenigen Metern bereits die ersten Streuobstwiesen. Vorwiegend säumen

derzeit Kirschbäume den Weg, von denen es in Sipplingen über 6000 gibt. Ständiger Wegbegleiter der Wanderung ist ein traumhafter Blick auf den Bodensee und den gegenüberliegenden Bodanrück. Vorbei an Obstplantagen passieren Sie den Ortsrand von Ludwigshafen. Gemächlich erklimmen Sie auf schattigen Waldwegen den **Stättelberg**. Von hier aus starten bei günstiger Wetterlage viele Drachen- und Gleitschirmflieger. Entlang dem Waldrand gelangen Sie zum idyllischen Gehöft „Buohof“ und stellen sich dem letzten kleinen Anstieg hinauf zum Haldenhof.



mittel
2:45 h
303 hm
8,1 km



Am **Haldenhof** erwartet Sie eine grandiose Aussicht auf den Bodensee, die an klaren Tagen bis zur Alpenkette reicht. Genießen Sie den Blick auf den gegenüberliegenden Bodanrück und das in der Steiluferlandschaft eingebettete Sipplingen. Nach einer kurzen Stärkung im angrenzenden Höhen-

gasthaus Haldenhof folgt Ihr Abstieg nach Sipplingen. Vorbei an der **Burg-ruine Hohenfels** wandern Sie jetzt auf dem geologischen Lehrpfad zurück zum Ausgangspunkt und passieren dabei Informationstafeln zu den Themen Erdgeschichte und Entstehung der Sippinger Steiluferlandschaft.

BODMAN-LUDWIGSHAFEN

Rundweg Ruine und Kloster

Kleiner und kurzweiliger Rundwanderweg auf den Spuren des alten Bodman. Sehenswert ist die Ruine Altbodman sowie das Kloster Frauenberg mit Panoramablicken über den Bodensee. Das Highlight für Kinder: Die Ruine auf eigene Faust erkunden und Bisons hautnah erleben.

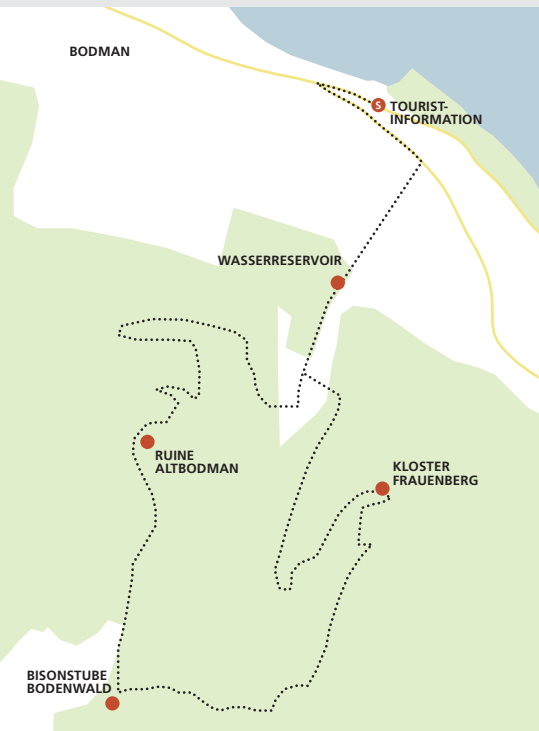
 mittel
 2:00 h
 262 hm
 4,8 km

Sie wandern zwischen dem Wassertürmle in Bodman und der Bisonstube ca. 2 km auf dem Premiumwanderweg SeeGang.

Von der Tourist-Information Bodman aus führt der Weg zunächst Richtung Hafen bis zur Straßengabelung. Folgen Sie der Beschilderung die Kaiserpfalzstraße hinauf, dann rechts „Am Königsweingarten“ entlang. Beim neu gestalteten **Wasserreservoir** von Bodman angekommen, von dem aus Sie eine tolle Aussicht genießen dürfen, mündet die Straße in eine Wiese. Ab hier schlängeln sich schmale Waldpfade bis hinauf zur **Ruine Altbodman**, die man auf eigene Faust erkunden kann. Die Burgruine war die zweite Burg der Herren von Bodman. Während des 30-jährigen Kriegs wurde diese jedoch niedergebrannt und sie wurde nicht wieder aufgebaut. Besonders lohnenswert: Ein Blick von der dort errichteten Aussichtsplattform, die unvergleichliche Blicke über den See

und die Umgebung bietet. Zurück auf dem Weg führt die Route noch einige hundert Meter den Bodanrück hinauf, bevor sich der Weg gabelt. Wer Rast machen oder Bisons anschauen will, hat bei der **Bisonstube Bodenwald** Gelegenheit dazu. Auf den weitläufigen Koppeln grasen eine Herde der sanften, braunen Riesen und lässt sich gerne vom Weg bestaunen. Wer gleich weiterlaufen möchte, nimmt den linken Weg und folgt dem Pfad bis zum **Kloster Frauenberg**, der ersten Burg der Herren von Bodman, welche eine ganz besondere Geschichte erzählt. Noch heute erinnert ein Sandsteinobelisk unterhalb des Gebäudes an die Entstehung des Klosters: 1307 war die Familie der Ritter von Bodman mit Verwandten auf der Burg versammelt, als ein Gewitter aufzog, ein

Blitz einschlug und die Burg niederbrannte. Der Überlieferung nach rettete die Amme den etwa einjährigen Stammhalter dadurch, dass sie ihn in einen eisernen Kessel setzte und das Gefäß den Berg hinunterrollen ließ. An der Stelle des Denkmals soll der Kessel mit dem unversehrten Knaben aufgekommen sein. Der Vater des Geretteten schenkte daraufhin den Berg mit der Burgstelle dem Zisterzienserkloster Salem mit der Auflage, eine Gedächtniskapelle und ein Priesterhaus zu errichten. Die Wallfahrtskapelle mit der ehemaligen Zisterzienserklause ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Auf der anschließenden Rückreise schlängeln sich schmale Waldwege den Wallfahrtweg hinunter und zurück in den Ort. Der Rundgang endet bei der Tourist-Information Bodman.



STOCKACH

Rundweg zu den Heidenhöhlen

Die Wanderung führt rund um Stockach und zu geheimnisumwitterten Höhlen im Sandstein hoch über dem Stockacher Ortsteil Zizenhausen. Dabei treffen Sie auf einige der sage und schreibe 1000 Quellen, die um die Stadt sprudeln. Gutes Schuhwerk plus Taschenlampe sind für den Höhlen-Pfad ratsam.

 leicht
 3:15 h
 277 hm
 9,8 km

Links am **Freibad** starten Sie über die Treppe zum Waldweg und zweigen links ab. Nach 400 Metern sind die Heidenhöhlen ausgeschildert. Es geht links bergab, über die Straße nach Jettweiler. Sie halten sich im Ort rechts, vorbei am Reiterhof und folgen bergauf den blauen „Q“-Schildern des **Quellerlebniswegs**.

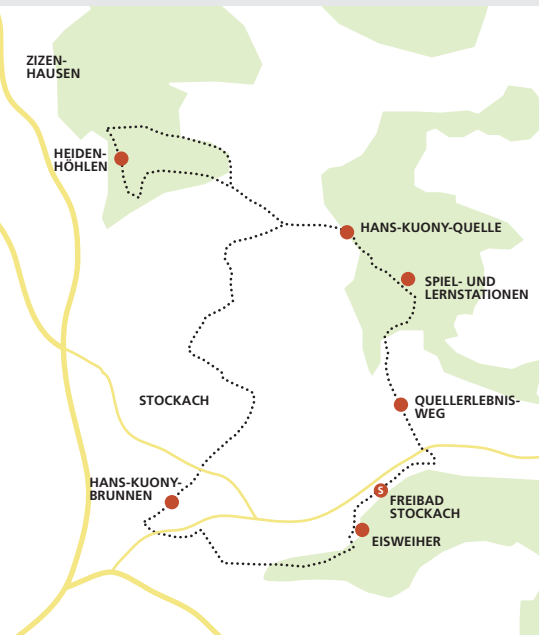
Entlang des Waldwegs gibt es viele **Spiel- und Lernstationen**, hier treffen Sie auf Infotafeln über Quellen und Wasser. Nach einer Wegbiegung taucht das Schild „**Hans-Kuony-Quelle**“ auf, dem Sie auf dem Pfad folgen. Ein Bächle bringt Sie über Naturstufen zur Quelle. Über eine Treppe kommen Sie nach oben zum Parkplatz und der Straße. Sie überqueren diese, gehen geradeaus in die Berlinger Siedlung und an ihrem Ende rechts das steile Sträßle hinauf. Oben am Heidenbühl genießen Sie den Blick auf Stockach und mit Wetterglück die Alpen. Geradeaus



beginnt der Heidenhöhlen-Rundweg. Den Schildern folgend erreichen Sie den Hochbehälter mit einem Rastplatz. Bergab geht es weiter zu einem Trampelpfad.

Jetzt Vorsicht links geht's steil abwärts. Teils geländergesichert erreichen Sie die **Heidenhöhlen** in den Sandsteinfelsen. Zum Schutz von Fledermäusen sind die Höhlen in den Wintermonaten geschlossen, der Weg daran vorbei ist aber offen. Kurz darauf wird der Pfad zum Weg und Sie biegen rechts ein, zurück zum Heidenbühl. Das Sträßle bringt Sie wieder hinab und vor der Siedlung wählen Sie rechts den Teerweg, der Sie nach Hindelwangen führt. Dem Heideweg folgen Sie links, bis ein Handyfunkmast emporragt. Jetzt achten Sie rechts auf einen Feldweg, der Sie

zum Malefikantenweg bringt. Über die Straße Galgenacker, wo einst ein Galgen stand, Sebastian-Straub und Sebastian-Kneipp-Straße gelangen Sie zur Zoznegger Straße, die Sie bergab gehen. An der Evangelischen Kirche vorbei gelangen Sie in Stockachs malerische Oberstadt, bleiben auf der Hauptstraße und finden den **Hans-Kuony-Brunnen**. Nach diesem kommt rechts die St. Oswald-Kirche und steil bergab die Kirchhalde. Links über die Stabelstraße bis zum Überweg an der Eisdiele, dann geht's links weiter zum Dillplatz. Dort ist das Osterholz ausgeschildert. Über den Bach und dann links zum Wald, so kommen Sie ins Naherholungsgebiet. Vorbei an den Sportanlagen erreichen Sie den **Eisweiher** bevor Sie links den Rückweg zum Freibad einschlagen.



LEIBERTINGEN

Donautraufunde

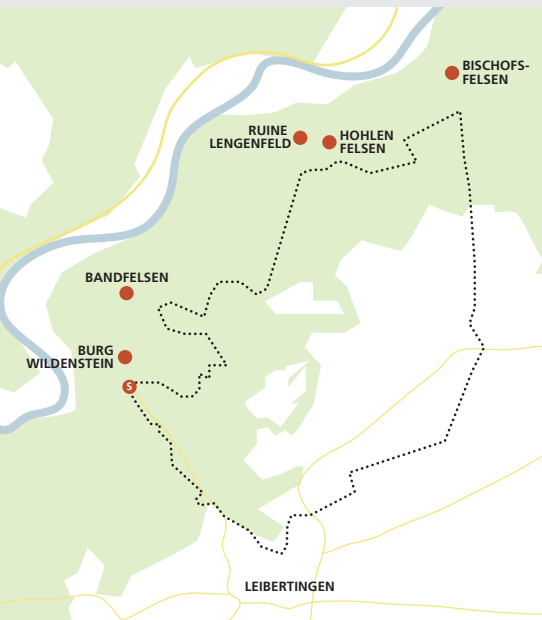
-  leicht
-  2:55 h
-  250 hm
-  10,0 km



Diese Wanderroute eröffnet eine tolle Aussicht auf den Bandfelsen. Weitere idyllische Blicke ins schöne Donautal erhält man vom Hohlen Felsen und anschließend vom Bischofsfelsen.

Die beliebte Wandertour beginnt am Parkplatz der **Burg Wildenstein**. Von hieraus begeben Sie sich über einen malerischen Wanderweg zum Bandfelsen, von dem aus Sie einen weiten Blick über das Donautal werfen können. Danach führt der Weg weiter über die **Ruine Lengenfeld** bis hin zum **Bischofsfelsen**. Hier lädt das Donautal-Panorama zu einer kleinen Rast ein. Aus dieser Rast heraus gestärkt können Sie den restlichen Weg zurück zur Burg Wildenstein mühelos bestreiten.

Tipp: Abkürzung: Kleine Donautraufunde (5,2 km): Beim Aussichtspunkt auf den Bandfelsen in Richtung Grillstelle „Rakete“ beim Schützenhaus Leibertingen – Leibertingen – Walderlebnispfad – Burg Wildenstein.



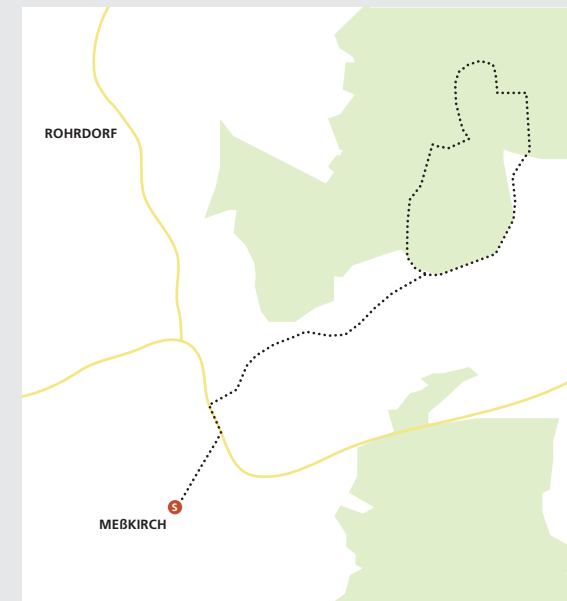
MESSKIRCH

Felsentäle-Weg

-  leicht
-  2:30 h
-  127 hm
-  9,9 km

Das wildromantische Felsentäle bei Meßkirch ist ein Kalkriff des Weißen Jura und entstand vor rund 140 Millionen Jahren im Jurameer. Die wie zufällig durcheinander gewürfelten Felsblöcke locken besonders im Frühjahr mit einer herrlichen Blumenvielfalt.

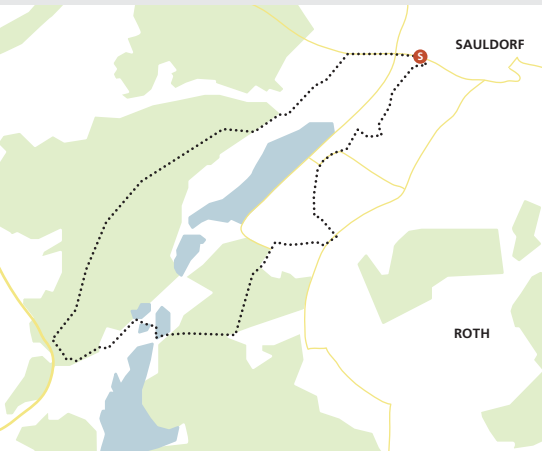
Der Weg ins Felsentäle ist vom Stadtzentrum aus mit dem einheitlichen Beschilderungssystem der Schwäbischen Alb markiert. Zahlreiche Abstecher bieten immer wieder Gelegenheit für einen Abstieg zu den Felsentoren und Höhlen im Schluchtengrund. Ein Bach fließt hier nur während der Schneeschmelze oder bei Starkregen (in diesen Fällen kann das Felsentäle nicht durchwandert werden).



MESSKIRCH

Sauldorfer Seen

-  leicht
-  2:30 h
-  43 hm
-  10,2 km



Im Zentrum der Rundwanderung steht die aus dem Kiesabbau entstandene Seenplatte. Sie wurde zum Paradies seltener Vogelarten, geschützter Amphibien und bedrohter Pflanzen. Naturfreunden bietet sie zahlreiche Beobachtungsmöglichkeiten und Entspannung pur.



Ausgangspunkt ist der Parkplatz beim Bahnübergang am Ortsausgang von Sauldorf. Bis zum ersten See verläuft der Weg parallel zur Bahnlinie. Über den ehemaligen Bahnhof Schwackenreute führt der Weg weiter durch den Wald und wieder zurück in Richtung Sauldorf. Der Weg bietet einen herrlichen Ausblick auf die Seenplatte, die zerstreut liegenden Bauernhöfe und in das nordwärts verlaufende Tal der Ablach. Wieder zurück empfiehlt sich eine Einkehr im gemütlichen Gartencafé des **Tipihofs** (mit Minigolf, Streichelzoo, Spielplatz, Ponyreiten und vielem mehr).

OSTRACH

Großer Trauben

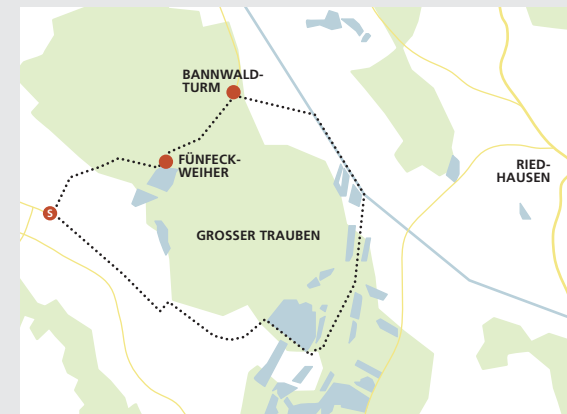
-  leicht
-  3:00 h
-  10 hm
-  8,9 km

Bei dieser Tour erleben Sie zahlreiche Highlights des Pfrunger-Burgweiler Riedes: Sie durchqueren den größten Bannwald Baden-Württembergs, passieren vier Aussichtsplattformen sowie den 38,8 m hohen Bannwaldturm und können die Rinder auf den extensiven Weideflächen beobachten. Nebenbei umrunden Sie das bereits renaturierte Hochmoor „Großer Trauben“. Möglicher Ausgangspunkt: Wanderparkplatz Ulzhausen.

Einmal rund um den Großen Trauben – dem größten intakten Hochmoor des Riedes. Dieser Rundwanderweg führt mitten durch und entlang von renatu-

rierten Moorflächen und durch den Bannwald. Hier am Tiefenbach oder am **Fünfeckweiher**, in den Schnödenwiesen oder am Rand des Großen Traubens wird sich die Natur in den nächsten Jahren vielfältig entwickeln. Schon nach kurzer Zeit haben sich viele seltene Vögel und Pflanzen wieder angesiedelt – dies lässt auf viel hoffen und begeistert Ornithologen und Botaniker gleichermaßen. Große Beweidungseinheiten mit Scottish Highlands und Galloways pflegen das Offenland.

Tip: Lohnenswert ist auch ein Abstecher zum Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf.





ANSPRECHPARTNER

Tourist-Information Lindau

Alfred-Nobel-Platz 1 | 88131 Lindau
Tel. +49 (0)8382 260030
info@lindau-tourismus.de
www.lindau.de

Tourist-Information Wasserburg

Lindenplatz 1 | 88142 Wasserburg
Tel. +49 (0)8382 887474
tourist-info@wasserburg-bodensee.de
www.wasserburg-bodensee.de

Tourist-Information Nonnenhorn

Seehalde 2 | 88149 Nonnenhorn
Tel. +49 (0)8382 8250
tourist-info@nonnenhorn.eu
www.nonnenhorn.eu

Tourist-Information Kressbronn

Nonnenbacher Weg 30 | 88079 Kressbronn
Tel. +49 (0)7543 96650
tourist-info@kressbronn.de
www.kressbronn.de

Tourist-Information Tettang

Montfortstraße 41 | 88069 Tettang
Tel. +49 (0)7542 410500
tourist-info@tettang.de
www.tettang.de

Tourist-Information Ailingen

Hauptstraße 2 | 88048 Friedrichshafen
Tel. +49 (0)7541 507222
tourismus@ailingen.de
www.ailingen.de

Tourist-Information Immenstaad

Dr. Zimmermann Straße 1
88090 Immenstaad
Tel. +49 (0)7545 2013700
tourismus@immenstaad.de
www.immenstaad-tourismus.de

Tourist-Information Meersburg

Kirchstraße 4 | 88709 Meersburg
Tel. +49 (0)7532 440400
info@meersburg.de
www.meersburg.de

Tourist-Information Markdorf

Marktstraße 1 | 88677 Markdorf
Tel. +49 (0)7544 500290
info@gehrenberg-bodensee.de
www.gehrenberg-bodensee.de

Tourist-Information Bodensee-Linzgau

Schloss Salem – Unteres Tor | 88682 Salem
Tel. +49 (0)7553 917715
tourist-info@bodensee-linzgau.de
www.bodensee-linzgau.de

Tourist-Information Uhltingen-Mühlhofen

Ehbachstraße 1
88690 Uhltingen-Mühlhofen
Tel. +49 (0)7556 92160
tourist-info@uhltingen-bodensee.de
www.seeferien.com

Tourist-Information Überlingen

Landungsplatz 3-5 | 88662 Überlingen
Tel. +49 (0)7551 9471522
info@ueberlingen-bodensee.de
www.ueberlingen-bodensee.de

Tourist-Information Sipplingen

Seestraße 3 | 78354 Sipplingen

Tel. +49 (0)7551 9499370

touristinfo@sipplingen.de

www.sipplingen.de

Tourist-Informationen

Bodman-Ludwigshafen

Seestraße 5 in Bodman

Hafenstraße 5 in Ludwigshafen

78351 Bodman-Ludwigshafen

Tel. +49 (0)7773 930040

info@bodman-ludwigshafen.de

www.bodenseepur.de

Tourist-Information Stockach

Salmannsweilerstraße 1

78333 Stockach

Tel. +49 (0)7771 802300

tourist-info@stockach.de

www.stockach.de

Tourist-Information Meßkirch

Hauptstraße 25-27 | 88605 Meßkirch

Tel. +49 (0)7575 20646

info@messkirch.de

www.messkirch.de

Tourist-Information

Nördlicher Bodensee

Kirchplatz 1 | 88630 Pfullendorf

Tel. +49 (0)7552 251131

info@noerdlicher-bodensee.de

www.noerdlicher-bodensee.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Bodensee Tourismus GmbH

Karlstraße 13

D-88045 Friedrichshafen

Tel.: +49 (0)7541 3783434

info@echt-bodensee.de

www.echt-bodensee.de

Redaktion

Louis Hoffmann (DBT)

Konzeption und Gestaltung

Zone für Gestaltung

www.gestaltung.zone

Druck

Kohlhammer Druck

www.kohlhammerdruck.de

Bildmaterial

Wir danken allen beteiligten Tourist-Informationen, Gemeinden und Partnern.

Der gesamte Inhalt (Fotos, Texte, Gestaltung) unterliegt dem Urheberrecht und weiteren Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Seiten oder Teile davon dürfen ohne Genehmigung weder für private noch für geschäftliche Zwecke verwendet, kopiert oder verändert werden.





Apfelwochen am Bodensee

21. Sept. bis 13. Okt. 2019

19. Sept. bis 11. Okt. 2020

Frühlingswochen am Bodensee

15. März bis 31. Mai 2019

15. März bis 13. Mai 2020



Starten Sie genussvoll
in den Herbst. Besuchen
Sie uns zur Erntezeit am
Bodensee!

Veranstaltungen, Restaurants
und Hofläden unter:
www.apfelwochen-bodensee.de

Feste, Wanderungen, Musik
und leckere saisonale Gerichte.
Tauchen Sie ein in einen See
aus Blüten, vom Tagesausflug
bis zum Genießerurlaub!

Buntes Veranstaltungsprogramm
und Frühlingspauschalen unter:
www.frühlingswochen-bodensee.de